

Samstag, 24. März ab 20 Uhr

Die
TOP 50

"MITTENDRIN"

Die etwas andere Kneipe

Solinger Str. 8 - 42349 Wuppertal

mit DJ JO

Die "MITTENDRIN" Gäste haben gewählt und
DJ Jo spielt die 50 beliebtesten Hits
unserer Gäste von Platz 50 bis 1.
Der Eintritt ist wie immer frei.

ES LEBE DER GARTEN!

**Natursteinhandel-
Ausstellungsgarten**

Naturstein aus eigenen Brüchen und
aus aller Welt für Gewerbe und privat.
Mo.-Fr. 7 - 17.30, Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Natursteinbrüche Bergisch Land
Hahnenfurth 5 · 42327 Wuppertal
Auf dem Gelände der Kalkwerke Oetelshofen
Fon (02058) 78 26 90 · www.natursteinbrueche.de

MYOSOTIS

Tel.: 0202/30 29 43 (AB)

info@myosotis-demenzbetreuung.de
www.myosotis-demenzbetreuung.de
Termine nach tel. Vereinbarung

**Mobile Demenzbetreuung
Petra Limberg**

Betreuung, Begleitung u. Beratung
zur Entlastung pflegender Angehöriger.

Die Betreuung kann über die
Krankenkasse abgerechnet werden.

Ihr Werbepartner in Cronenberg

Kemmannstraße 6
Tel.: (0202) 47 81 102
Fax: (0202) 47 81 112
anzeige@cronenberger-woche.de

... wer in Cronenberg erfolgreich werden will,
kommt an einer Anzeige in der
Cronenberger Woche nicht vorbei!

Und wenn Sie sich
auf den Kopf stellen...

„Mr. RSC“: Ruhe ist noch lange nicht

RSC-Präsident Peter Stroucken wurde in der vergangenen Woche 65 Jahre alt / Er will insgesamt ein wenig kürzer treten, den RSC aber weiter in der Erfolgsspur halten.

Cronenberg. Der Erfolg des RSC Cronenberg in den vergangenen Jahrzehnten ist neben einem großen Team, das wie eine Familie zusammen hält, zweifellos besonders mit einem Namen verbunden: Präsident Peter Stroucken zieht als „Familienoberhaupt“ im Hintergrund die Fäden, hat die Entwicklungen im Verein stets im Blick und sorgt, wenn einmal verheißungsvolle Talente aus der eigenen Jugend nicht verfügbar sind, mit so manchem Top-Transfer für Aufsehen - immer um die Harmonie in der Mannschaft und das Wohl eines jeden Spielers bedacht. In der vergangenen Woche wurde Stroucken 65 Jahre alt. Doch zur Ruhe setzen wird er sich noch nicht.

Eigentlich hätte er ja lieber Fußball gespielt. „Wie alle in meinem Alter damals“, erzählt Stroucken. Doch als dann in den Jahren 1956 und 1957 die Rollschuhbahn am Hofe gebaut wurde, seien seine Spielkameraden eben Rollschuh gelaufen: „Und da musste ich dann natürlich auch mitmachen.“ Der damalige Vorsitzende Alfred Hen-



Peter Stroucken: Neben Familie und Firma hat der Sport einen großen Platz in seinem Herzen.

ckels, nach dem die Halle an der Ringstraße heute benannt ist, habe ihm persönlich Rollkunstlauf gebracht. „Damals bekamst du nicht sofort einen Schläger in die Hand gedrückt“, erzählt Stroucken. Mit elf Jahren trat er im Jahre 1958 dem RSC als Mitglied bei - und legte fortan eine steile „Karriere“ hin.

Über die Jugendmannschaften des Klubs spielte er sich letztlich bis in die Rollhockey-Bundesliga hoch, wurde der erste deutsche Nationalspieler aus Cronenberg. Nachdem er im Jahre 1976 zum Vorsitzenden des RSC gewählt wurde, hörte er zwei Jahre später dann mit dem aktiven Sport auf: „Das wurde alles ein bisschen zu viel“, erinnert sich Stroucken. „Manche sagen sogar, dass die sportlichen Erfolge erst dann gekommen seien, als ich aufgehört habe.“

Ein bisschen Wahrheit ist durchaus dran: Denn unter dem Präsidenten Stroucken feierten die Löwen (und später auch die Damen-Mannschaft) zahlreiche „fast unzählige“ Titelgewinne. „Das zeigt mir, dass ich vielleicht doch das Richtige gemacht habe“, freut sich der RSC-Präsident. Kein Wunder, dass er immer und immer wieder auf den Mitgliederversammlungen fast ohne Gegenstimme wiedergewählt wurde.

Darüber hinaus wurde er auch auf der Verbandsebene aktiv: Als Vizepräsident des Landesverbandes und zunächst als stellvertretender Fachwart, später als Nachfolger von Harro Strucksberg als Fachwart im DRIV, kümmerte sich Stroucken um die Belange der Aktiven über die Vereinsgrenzen hin-



Peter Stroucken im Kreise seiner Mannschaft im Jahre 1962.

weg. Seit drei Jahren ist er zudem stellvertretender Vorsitzender des Wuppertaler Stadtsportbundes. „Die wollten halt einen Funktionär dabei haben, der nah am Sport ist“, erklärt er sein weiteres Engagement. Ganz „nebenbei“ führt Stroucken gemeinsam mit einem Partner seit dem Jahre 1985 auch seine eigene Firma. Seine Funktions-Aktivitäten im Sport seien da allerdings „nur Hobby“, erklärt er.

Ein Hobby, das allerdings viel Spaß macht - und auch Arbeit mit sich bringt. Allein die Rollkunstlauf-EM im Jahre 2002 sei ein „tolles Erlebnis“ gewesen, erinnert sich Stroucken, aber auch recht arbeitsintensiv: Über 1.000 Aktive in vier Wochen zu betreuen, das sei nicht einfach gewesen. Etwas überschaubarer waren die anderen europäischen Wettbewerbe, die der Cronenberger nach Wuppertal holte: Die Rollhockey-EM der Herren 1992, die WM 1997, die Damen-WM 2004 und natürlich die Herren-EM 2010 und die Damen-EM 2011 seien alle einzigartig und einzelne Höhepunkte gewesen, erklärt der 65-Jährige. Bei der Vielzahl von Deutscher Meisterschaften des RSC sei die erste im Jahre 1980 „mit die Schönste“. Allerdings

dicht gefolgt von der 2010: „Da hatten wir anfangs riesengroße Probleme und haben die Liga am Ende dennoch aufgemischt“, erinnert sich Stroucken, der einen großen Rückhalt bei seinem Tun bei seiner Familie findet. Ehefrau Magdalene, mit der er seit nunmehr 43 Jahren verheiratet ist, und seine Kinder spielen mit, helfen an der einen oder anderen Stelle fleißig mit - und Vater Peter sorgt dafür, dass neben dem ganzen Rollsport noch Zeit für die Familie bleibt. „Das hat früher nicht immer geklappt“, gibt er offen zu.

Einige Jahre wird Peter Stroucken dem RSC noch erhalten bleiben: „Ich mache die Arbeit gerne, egal wie stressig sie ist“, gibt er zu. „Die Erfolge geben einem ja letztlich recht.“ Darüber hinaus wolle er aber auch ein bestelltes Feld hinterlassen: Man habe für die Renovierung der Alfred-Henckels-Halle einen Kredit aufnehmen müssen, und da wolle er seinem „Nachfolger keine Bürde hinterlassen“, verspricht Stroucken. Auch wenn er beruflich zukünftig ein wenig kürzer treten wolle, in der Familie des RSC fühlt sich der Präsident wohl: „Es geht ja wohl noch ein paar Jährchen.“ (mm)

Ehrung für ehemaligen Hauptschul-Rektor

Karl-Heinz Wagener wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Cronenberg. Mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ist am Mittwoch Karl-Heinz Wagener ausgezeichnet worden. Der langjährige Rektor der Hauptschule an der Berghäuser Straße wurde dabei in erster Linie nicht für seine berufliche Tätigkeit geehrt. Vielmehr hat sich der heute 74-Jährige als Vater eines behinderten Sohnes verstärkt für die Rechte von behinderten Menschen eingesetzt.

Im Jahre 1991 wurde Karl-Heinz Wagener, der in Langenfeld lebt, in die Geschäftsführende Arbeitsgruppe des Landesverbandes von Eltern-, Angehörigen- und Betreuerberatern in Werkstätten und Wohnheimen für Menschen mit geistiger Behinderung in Nordrhein-Westfalen (LVEB) gewählt, der er bis zum heutigen Tage angehört. Darüber hinaus übte er von 1992 bis 2007 das Amt des

Sprechers im Beirat des Wohnheimes „Haus Ophra“ der von Bodelschwinghschen Anstalten (vBA) in Bethel aus, Mitte der 1990er Jahre wurde unter seiner Federführung zudem eine Angehörigenvertretung in der Teilanstalt „Eckardtsheim“ gegründet, deren Sprecher er bis zum Jahre 2001 war. Anschließend übernahm er die Funktion des Sprechers für die neue Angehörigenvertretung im Stiftungsbereich Behindertenhilfe der vBA.

Wagener war zudem von 1976 bis 1987 Vorsitzender des Schullandheimvereins Berndorf, unter seiner Leitung wurde das Gebäude umfassend modernisiert. 2006 gehörte der heute 74-Jährige zu den Initiatoren des Bundesverbandes von Angehörigen- und Betreuervertretungen in diakonischen Wohnheimen und Werkstätten (BABdW), dessen Vorsitzender er seitdem ist.

„Bingo“-Abend im Bahnhof



Zum gemütlichen Bingoabend traf sich der Sparclub am vergangenen Samstag im Cronenberger Bahnhof. Der Club besteht heuer drei Jahre: „Jedes Jahr vor Ostern und im Herbst veranstalten wir einen Bingo-Abend“, erklärt die erste Vorsitzende Brigitte Markmann die Tradition des Sparclubs. So kamen auch dieses Mal wieder viele Gäste; ging es doch einmal mehr darum, jede Menge Wurst, bunte Eier aber auch Likör oder Korn zu erspielen. Bei der Sonderverlosung gab es sogar einen festlich gefüllten Präsentkorb. Gut beobachtet von Sparclub Mitglied Dieter Tebus zog dann Kassierer Andreas Sittrich eine Kugel nach der anderen, bis es plötzlich hieß: „Bingo!“ Glück für einen ehemaligen Cronenberger Sparer, der sogar extra aus Barmen gekommen war. Aber auch für alle anderen gab es noch genug Chancen, einen der genussvollen Gewinne abzuräumen, denn immerhin spielte man fünf Runden mit jeweils vier Durchgängen. (mue)

HELIOS Klinikum Wuppertal

Darmtag 2012

Verdauung ist gut,
Kontrolle ist besser

Samstag, 24. März 2012, ab 10:00 Uhr
Rathaus-Galerie in Elberfeld



HELIOS Kliniken
Jeder Moment ist Medizin

- Informieren Sie sich über die Darmkrebs-Vorsorge
- Erkunden Sie den begehbaren Darm
- Zum Ausprobieren: Darmspiegelung am Modell
- Operieren Sie selbst mit Hightec-Instrumenten
- Eigentlich ganz lecker: Die „Abführ-Bar“
- Ernährung: Tipps für Ihren gesunden Darm
- Gut leben mit Stoma - Infostand der Ilco
- Ärztliche Vorträge von 12:00 bis 15:30 Uhr